

DER TEILERSATZNEUBAU AM KLINIKUM BREMEN-MITTE





Der Teilersatzneubau

Das neue Klinikum Bremen-Mitte

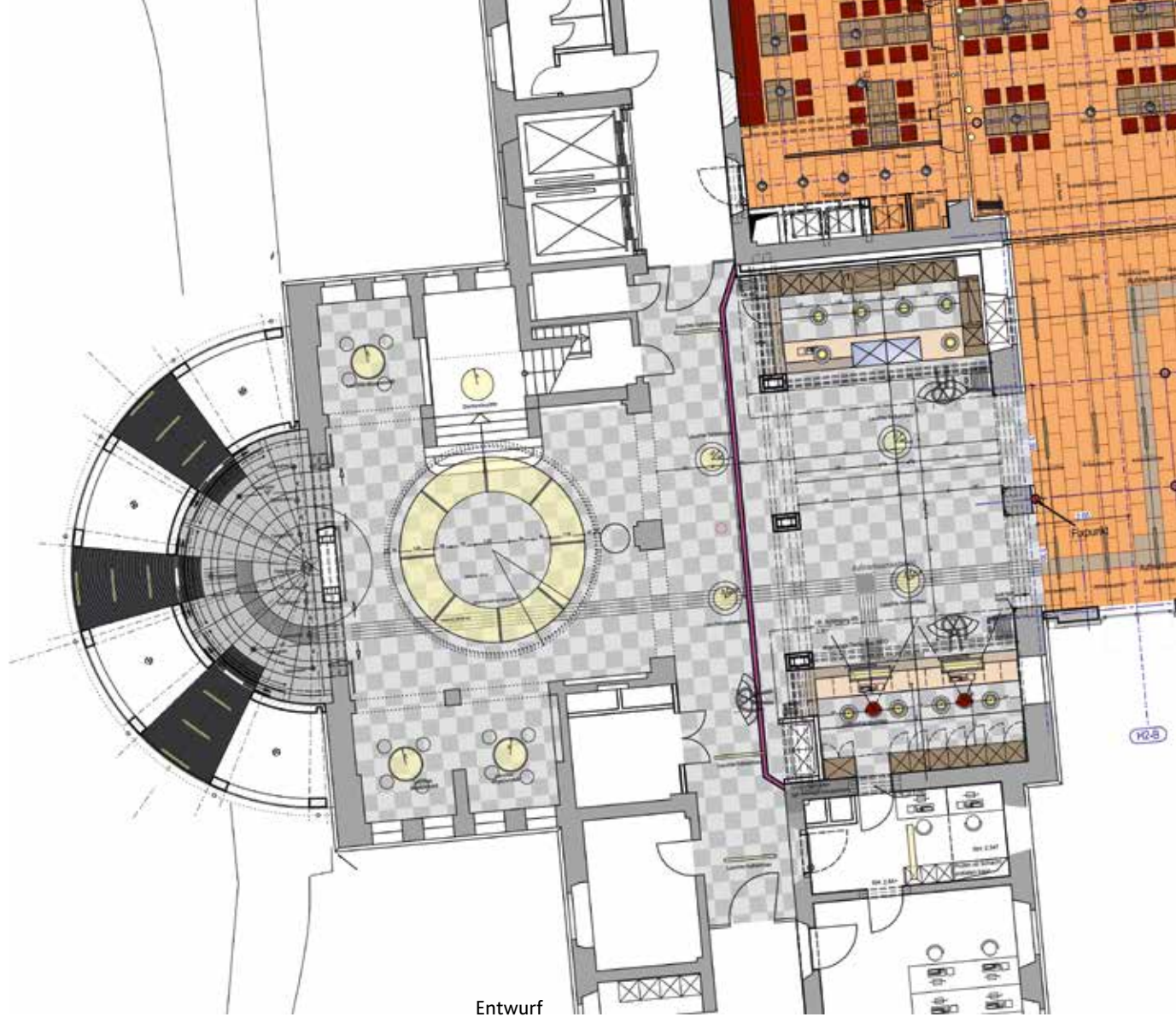
Seit mehr als 150 Jahren gibt es das Klinikum Bremen-Mitte an seinem heutigen Standort. Über die Jahrzehnte wurde das Gelände immer wieder umgebaut, erweitert und saniert. Mittlerweile erstreckt sich das Klinikum über unzählige Bauten auf einer Fläche von fast 20 Hektar. Es ist das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Bremen, das – vergleichbar mit einem Universitätsklinikum – über alle personellen und apparativen Voraussetzungen verfügt, um auch schwerstkranke Patienten zu behandeln.

Auf dem Gelände zwischen St.-Jürgen-Straße, Bismarckstraße und Friedrich-Karl-Straße entsteht derzeit der sogenannte Teilersatzneubau – ein Neubau für fast alle medizinischen Leistungsbereiche, der dem Klinikum Bremen-Mitte in den kommenden Jahren ein neues Gesicht verleihen wird. Der Neubau wird ein Großteil der Gebäude auf dem Gelände ersetzen und damit die Wege für Patienten, Besucher und Mitarbeiter deutlich verkürzen. Direkt neben dem Neubau entsteht derzeit ein neues Eltern-Kind-Zentrum, das nach Fertigstellung die Kinderklinik beheimaten wird.

Das neue Klinikum Bremen-Mitte bietet künftig auf einer Gebäudefläche von mehr als 45.000 Quadratmetern Platz für 750 Betten. Hinzu kommen noch etwa 50 tagesklinische und weitere Dialyse-Plätze. Mehr als 20 Stationen wird das neue Krankenhaus künftig haben. Jede Station verfügt über 25 bis 38 Betten – allesamt aufgeteilt in Ein- und Zweibettzimmer mit eigenem Bad. Kürzere Wege, angenehmeres Ambiente, modernere Technik – das sind die Vorzüge des neuen Klinikums Bremen-Mitte.

Das neue Klinikum Bremen-Mitte Haupteingang und Eingangshalle





Der neue Haupteingang befindet sich – wie heute – an der St.-Jürgen-Straße, wird aber verlagert hin zum heutigen Gebäude der Inneren Medizin. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und wird auch in Zukunft erhalten bleiben, wenn auch nicht zum Zwecke der Patientenversorgung. Der neue Haupteingang wird harmonisch in die Fassade des denkmalgeschützten Klinkerbaus eingebunden, um eine ästhetische Verbindung zwischen altem und neuem Gebäude zu schaffen. In der Eingangshalle wird es künftig einen zentralen Empfangsbereich für Patienten und Besucher geben. Warte- und Aufenthaltsbereiche stehen ebenso zur Verfügung wie kleinere Geschäfte und ein Bistro.

Modern und geradlinig

Die Architektur

Als Generalplaner für den Teilersatzneubau wurde das Unternehmen Ludes Architekten-Ingenieure aus Recklinghausen ausgewählt. Das Architektur-Büro ist auf die Entwicklung und Umsetzung innovativer Konzepte für Bauten im Gesundheitswesen spezialisiert. Zudem verfügt das Unternehmen über Erfahrungen, was An- und Umbauten bei laufendem Klinikbetrieb angeht.

Von außen präsentiert sich der sechsgeschossige Neubau gradlinig und markant. Dank der dunkelroten Ziegelsteinfassade fügt sich der Neubau harmonisch in das Stadtbild ein. Zu den denkmalgeschützten Gebäuden auf dem Klinikgelände gehören nicht nur das Gebäude der Inneren Medizin, sondern auch das Gebäude, das heute die Augenkllinik und die Urologie beheimatet sowie das Gebäude der Krankenpflegeschule.

Im Erdgeschoss des Neubaus befinden sich künftig alle Bereiche, die für eine schnelle Diagnostik und Akutversorgung wichtig sind. Dazu gehören die Notaufnahme, die direkt mit dem Hubschrauberlandeplatz verbunden ist, aber auch weitere

Ambulanzen und eine interdisziplinäre Tagesklinik. Darüber liegen entlang der Bismarckstraße – hufeisenförmig angeordnet – alle Normalstationen. Große Lichthöfe sorgen dafür, dass die Patientenzimmer und Dauerarbeitsplätze möglichst viel Tageslicht bekommen.

Medizinische Disziplinen, die im Klinikalltag häufig zusammenarbeiten, werden künftig auch räumlich nebeneinander angesiedelt sein. Weite Wege bleiben Patienten und Mitarbeitern somit erspart. Ausgehend vom neuen Haupteingang an der St.-Jürgen-Straße gelangen Besucher und Patienten über einen zentralen Gang zu den Treppenhäusern, Aufzügen und Ambulanzen.





ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

> 45.000 Quadratmeter

750 Betten

50 tagesklinische Plätze

36 Beatmungsplätze

16 Stationen

16 OP-Säle

8 Personenaufzüge

6 Lasten-/Bettenaufzüge

4 Treppenhäuser

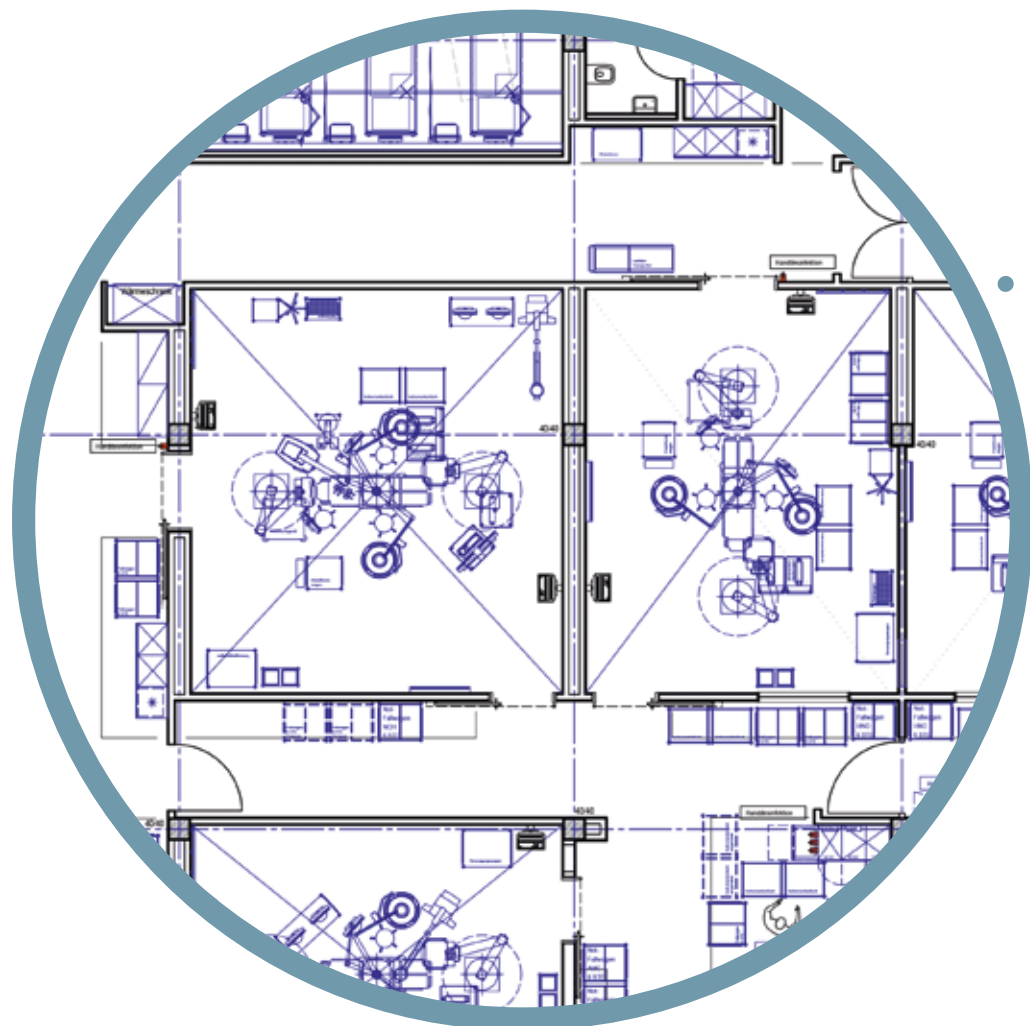
Herzstück Zentral-OP

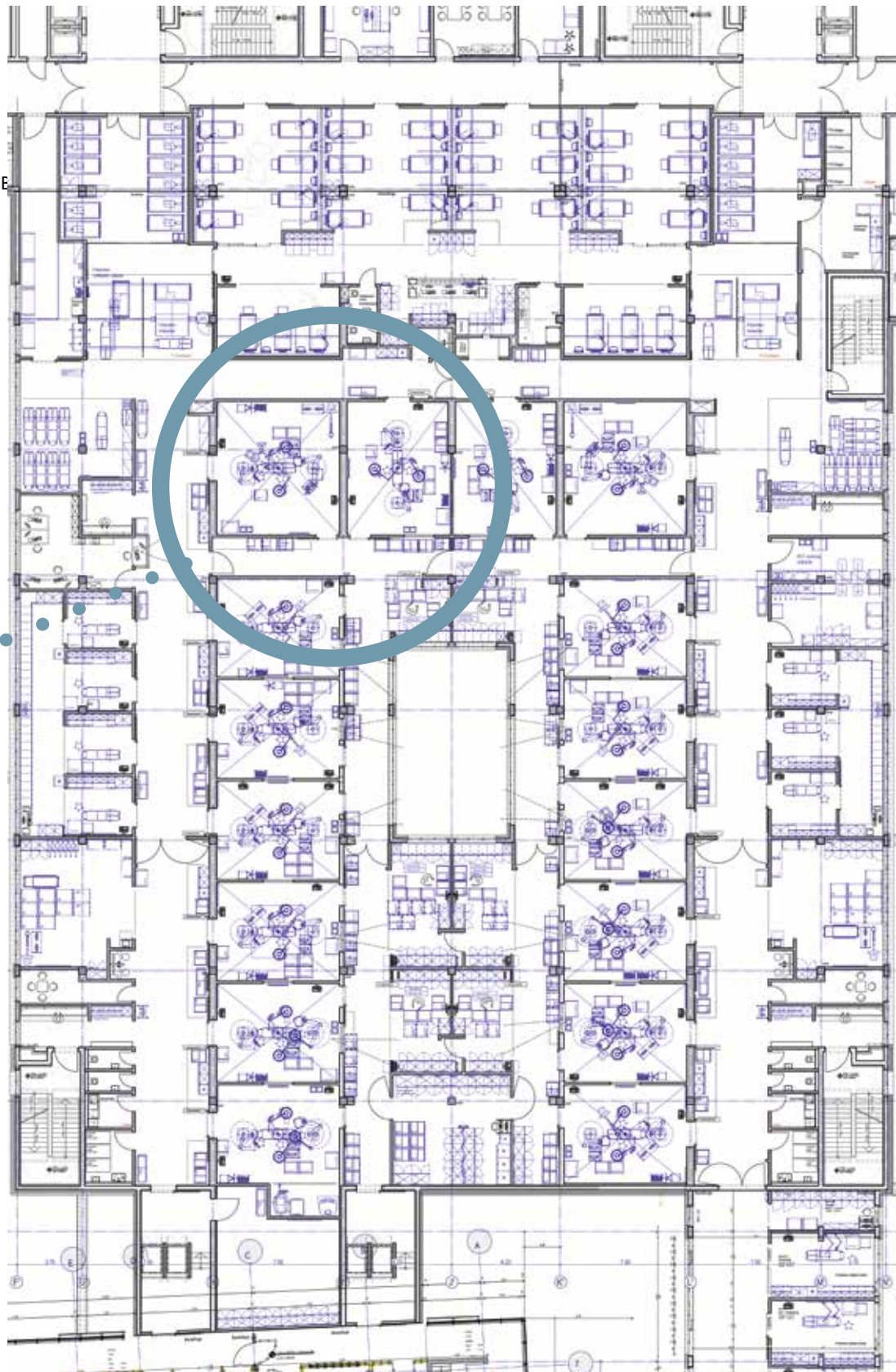
Die Medizin – zeitgemäß und zugewandt

In zahlreichen Sitzungen wurden die Planungen für den Neubau an der St.-Jürgen-Straße vorangetrieben. Ärzte und Pflegekräfte, die später ihren Arbeitsplatz im Neubau haben werden, wurden von Beginn an eng in die Planungen eingebunden.

Herzstück des Neubaus wird der hochmoderne Zentral-OP im ersten Obergeschoss mit insgesamt 16 OP-Sälen. Direkt nebenan befindet sich die Intensivstation mit 36 Beatmungsplätzen. Dank der zentralen Lage entfallen für Patienten und Mitarbeiter unnötig lange Wege. Die normalen Pflegestationen befinden sich in den Stockwerken direkt über dem Zentral-OP und auch die Pflegestationen für Kinder im angeschlossenen Eltern-Kind-Zentrum sind unmittelbar mit dem OP-Bereich verbunden.

Auch das neue Klinikum Bremen-Mitte steht für moderne Hochleistungsmedizin und zugewandte Pflege. Als einziger Maximalversorger in Bremen deckt das Klinikum auch in Zukunft fast jede medizinische Leistung ab: von der Versorgung von Unfallopfern bis zu hochspezialisierten Operationsmethoden.





Bestens versorgt

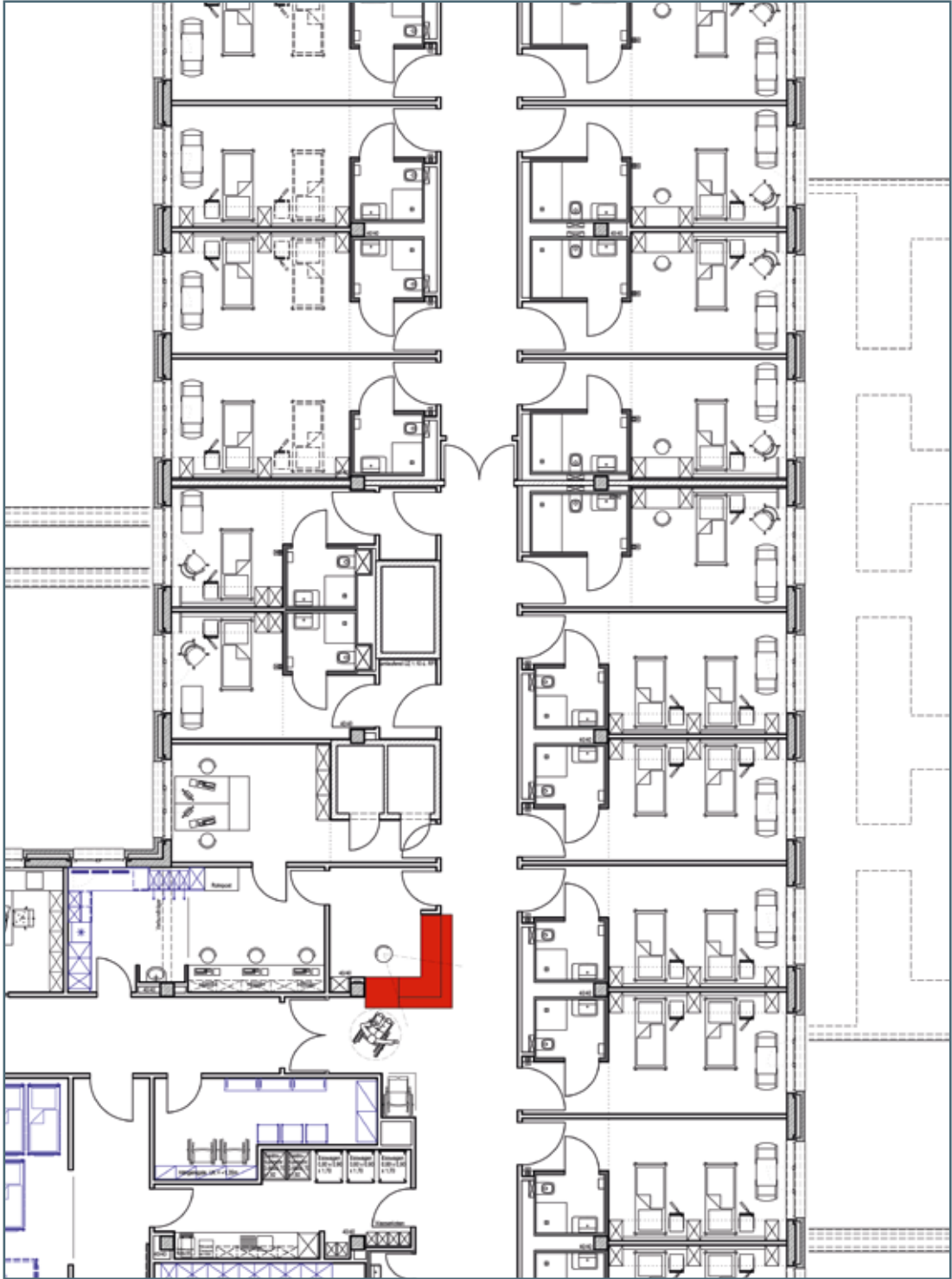
Die Patientenzimmer

Nach Fertigstellung bietet der sechsstöckige Neubau Platz für 750 Betten – aufgeteilt ausschließlich auf Ein- und Zweibettzimmer mit eigenem Bad. Die Zimmer sind hell und freundlich eingerichtet. Jede der sechs Ebenen des Neubaus ist in einem anderen Farbton gehalten, damit Patienten und Besuchern die Orientierung leichter fällt.



Vision

AUSSCHNITT PFLEGESTATION MIT PATIENTENZIMMERN



Ein Gebäude für alle Behandlungen

Das Eltern-Kind-Zentrum

In südlicher Richtung schließt sich das Eltern-Kind-Zentrum direkt an den Neubau an. Das dreistöckige Gebäude beheimatet drei Pflegestationen und eine Tagesklinik. Die Kinder-OP-Säle befinden sich im Zentral-OP und sind unmittelbar mit dem Eltern-Kind-Zentrum verbunden. Das neue Gebäu-

de löst die traditionsreiche Prof.-Hess-Kinderklinik an der Friedrich-Karl-Straße größtenteils ab. Es entsteht eine große Kinderklinik mit einem breiten Behandlungsspektrum: von Magen-Darm-Erkrankungen über Nervenerkrankungen bis hin zu chirurgischen und urologischen Behandlungen.

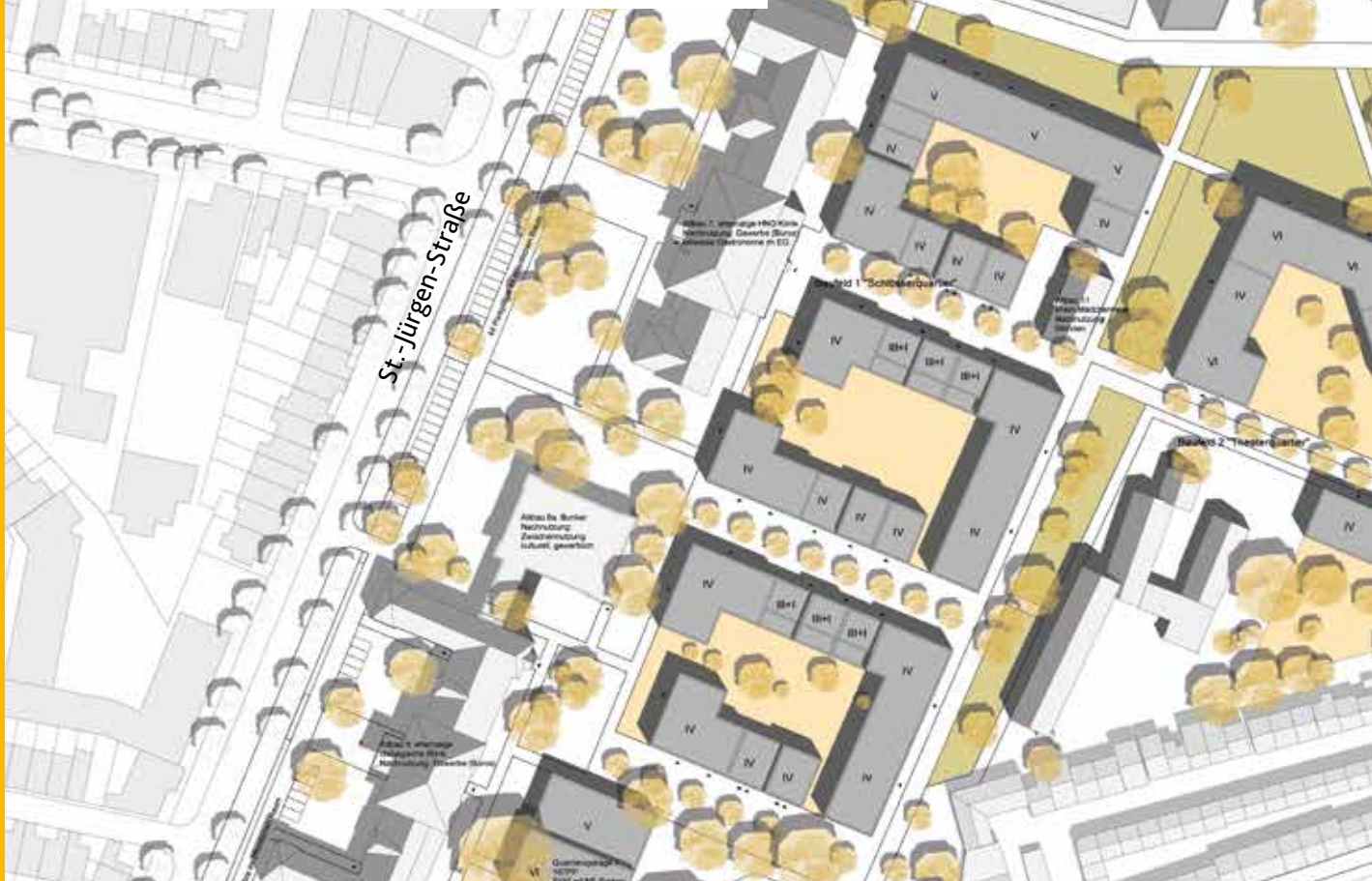




Das neue Hulsberg-Viertel

Auf dem freiwerdenden Gelände zwischen St.-Jürgen-Straße und Friedrich-Karl-Straße entsteht nach Fertigstellung des Neubaus das so genannte Neue Hulsberg-Viertel. Ist das Klinikum mit seinen zahlreichen Gebäuden heute auf einer Fläche von knapp 20 Hektar verteilt, beansprucht der Neubau nur noch eine Fläche von etwa sechs Hektar. Bereits seit 2011 tüfteln Stadtplaner gemeinsam mit Bürgern an der Planung des 14 Hektar großen Stadtteils. Mittlerweile wurde mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes auch der planungsrechtliche Grundstein für die Entwicklung des Klinikareals gelegt. Die Entwicklung des neuen Hulsberg-Viertels gehört in Bremen zu den städtebaulich spannendsten Themen in den nächsten Jahren.

Klinikum



9. Mai 2011

Der Spatenstich

Nachdem die leerstehenden Gebäude auf dem Baufeld an der Bismarckstraße in wochenlanger Arbeit entkernt und schließlich abgerissen wurden, konnte am 9. Mai 2011 endlich der offizielle Spatenstich erfolgen. Gemeinsam mit Bürgermeister Jens Böhrnsen, griffen der damalige Geschäftsführer der Gesundheit Nord Prof. Dr. Diethelm Hansen, Betriebsratsvorsitzender Thomas Hollnagel, Dr. Robert Pfeiffer, seinerzeit noch in seiner Funktion als Kaufmännischer Geschäftsführer des Klinikums Bremen-Mitte sowie Dr. Michael Ludes vom gleichnamigen Generalplanungsunternehmen zum Spaten.





19. Juli 2012

Die Grundsteinlegung

Am 19. Juli 2012 wurde auf der Baustelle des Teilersatzneubaus in einem feierlichen symbolischen Akt der Grundstein gelegt: Nach den Grussworten wurden Baupläne des Neubaus, ein aktueller Weser Kurier, ein Luftbild der Baustelle, die aktuelle Ausgabe der Betriebsratszeitschrift Mittendrin und einige Euromünzen in der Zeitkapsel aus Kupfer und Messing verstaut, um diese dann im Grundsteinsockel einzumauern. Der damalige Gesundheitsstaatsrat Joachim Schuster, Bürgermeisterin und Senatorin für Finanzen Karoline Linnert griffen gemeinsam mit Jutta Darnedde, Medizinische Geschäftsführerin der Gesundheit Nord, Dr. Robert Pfeiffer, Geschäftsführer Betriebskonzept und Bau für den Teilersatzneubau am Klinikum Bremen-Mitte und dem Betriebsratsvorsitzenden Thomas Hollnagel zur Kelle.







Im Mai 2012

Beginn der Rohbauarbeiten

Nachdem die fast drei Fußballfelder große Baugrube komplett ausgehoben war, konnten die Tief- und Rohbauarbeiten beginnen. Von der Bismarckstraße aus, wurde die Baugrube zunächst aufwendig gegen Grundwasser abgedichtet, Stahl zur Stabilisation ausgelegt und verflochten und die Betonsohle unten in der Baugrube gegossen. Danach wuchs der Rohbau in die Höhe: Systematisch schalen die Rohbauer der Firma LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG aus Göppingen die späteren Wände und Decken ein. Dann wird der Beton von Spezialfahrzeugen mit einer Betonpumpe in die Verschalung gegossen. Nach dem Austrocknen des Betons wird die Verschalung wieder abgenommen und die fertige Betonwand steht. Stück für Stück wächst so der Rohbau. Noch im Dezember 2012 wurden die ersten Fenster eingesetzt, der Innenausbau begann im März 2013.

Im November 2012

Der Rohbau



5. September 2013

Das Richtfest

Nur etwas mehr als ein Jahr nach der Grundsteinlegung konnte bereits das Richtfest gefeiert werden. Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen, Gesundheitsssenator Dr. Hermann Schulte-Sasse sowie die Geschäftsführungen der Gesundheit Nord und des Klinikums Bremen-Mitte feierten mit zahlreichen Gästen diesen großen Schritt auf dem Weg zum neuen Klinikum Bremen-Mitte. Pünktlich um 16 Uhr zog ein Baukran den großen Richtkranz über dem neuen Gebäude in die Höhe.





Ende 2013

Der Innenausbau

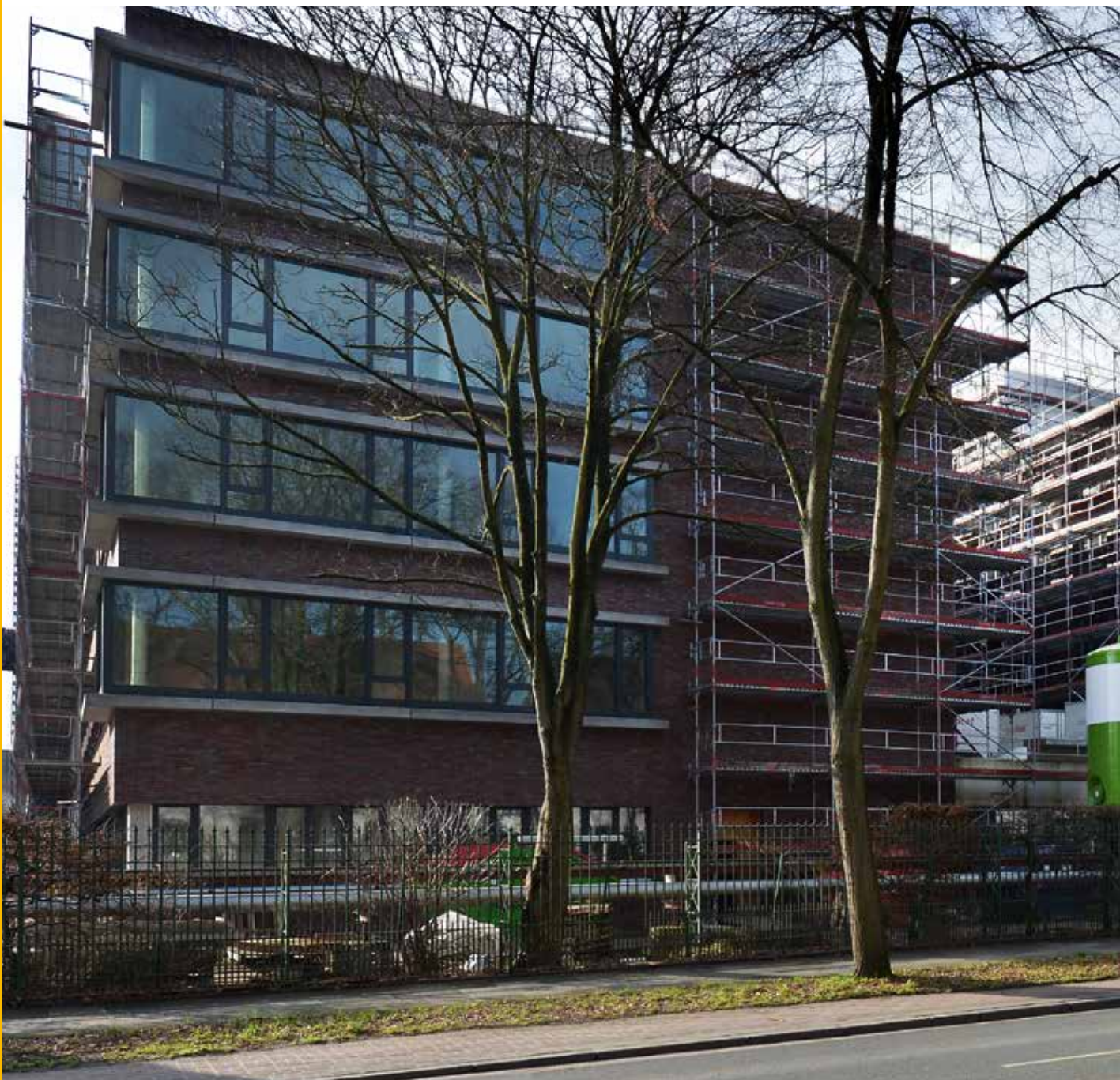
Mit dem Innenausbau konnte Mitte 2013 begonnen werden. Gerade der Innenausbau gehört beim Krankenhausneubau zu den größten Herausforderungen. Tagtäglich sind mehrere Gewerke vor Ort und mit den unterschiedlichsten Aufgaben beschäftigt. Wasser- und Abwasserleitungen wurden gelegt, Sanitäranlagen und die komplexe Klima- und Lüftungstechnik eingebaut genauso wie die Elektrotechnik mit Starkstrom- und Niederspannungsanlagen, Kabel für die Informationstechnologie gelegt.





Februar 2014

Der fertige Rohbau





Winter 2013/2014

Die Rohbauarbeiten am Eltern-Kind-Zentrum





Beeindruckend und informativ

Führungen durch das neue Klinikum Bremen-Mitte

Das Interesse in Bremen an dem Neubau ist groß – so groß, dass das Besondere Projektmanagement schon seit Mitte 2013 regelmäßig Führungen durch den Teilersatzneubau anbietet. Bislang konnten sich in erster Linie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Bremen-Mitte ein eigenes Bild von ihrem zukünftigen Arbeitsplatz machen. Mittlerweile haben mehrere hundert Mitarbeiter an den Führungen teilgenommen und waren immer wieder beeindruckt, welche Dimensionen die Baustelle an-

genommen hat. Künftig haben auch die Mitarbeiter der anderen Standorte die Möglichkeit, sich für eine Führung anzumelden.

Neben den Führungen für Mitarbeiter kommen auch immer wieder andere Gäste auf die Baustelle, um sich ein Bild von den Bauarbeiten zu machen. Bürgermeister Jens Böhrnsen war ebenso vor Ort wie Vertreter der Bürgerschaftsfraktionen und der Bund Deutscher Architekten.







BAUHERR

GESUNDHEIT NORD

Klinikverbund Bremen gGmbH

Kurfürstenallee 130
28211 Bremen
Fon 0421 497-0
www.gesundheitnord.de

GENERALPLANER

LUDES Architekten Ingenieure GmbH

Elper Weg 88
45657 Recklinghausen
Fon 02361 9134-0
Fax 02361 9134-99
www.ludes.net

PROJEKTSTEUERUNG

Hitzler Ingenieure

Schwachhauser Heerstraße 49
28211 Bremen
Fon 0421 626 579-0
Fax 0421 626 579-10
www.hitzler-ingenieure.de

BILDER

Ludes Architekten Ingenieure
Seiten U1, U4, 4/5, 6, 8/9, 10/11, 12/13

Peter Sondermann, City Luftbilder
Seite 2

Lorenzen Architekten, Relais Landschaftsarchitekten und Argus Stadt- und Verkehrsplanung
Seite 14/15

Kerstin Hase, Klinikum Bremen-Mitte
Seiten 20/21, 24/25, 28/29, 31

Roland Schiffler Foto Design
Seiten 7, 16/17, 18/19

Lemon8 Brand Media
Seite 21

Michael Bahlo
Seiten 22/23, 26/27, 30